

Die drei ??? und das Bergmonster

Hörspielskript von Graf Zahl

Titelmusik

Erzähler Patrick und Kenneth, die beiden irischen Gehilfen von Titus Jonas, beschlossen, ihre Kusine Kathleen, die sie seit ihrer Kindheit nicht mehr gesehen hatten, zu besuchen. Justus, Peter und Bob waren dabei. Sie wollten jedoch nicht in Kathleens Pension wohnen sondern in der freien Natur zelten. Also sie bei der Pension Kathy eintrafen, schien niemand da zu sein.

*Vogelzwitschern
Türöffnen*

Patrick Kathy? Bis Du zuhause?

*Türschließen
Schritte*

Kenneth Hm, nicht da. Na, dann warten wir eben. Sie wird schon kommen.

Justus Ihr hättet ihr vielleicht doch einen Brief schreiben sollen, Ken, um sie über euren Besuch zu informieren.

Kenneth Wenn wir das getan hätten, wäre der Spaß nur halb so groß gewesen, Just.

Türöffnen

Kenneth Oho!

Peter Was gibt's denn, Kenneth?

Kenneth Jeder hat eben seine Schwächen, sogar unsere vorbildliche Kusine Kathleen.

Patrick Kathy, Kathy, damit werden wir dich noch aufziehen. (lacht) Schaut euch das Büro der perfekten Hausfrau an.

Peter Vielleicht solltet ihr da lieber nicht reinschauen. Meine Mutter fährt jedesmal aus der Haut, wenn ich an ihren Schreibtisch oder an ihre Handtasche gehe.

Patrick Just, Bob, (stutzt) Peter, ich glaube hier stimmt was nicht.

Justus (interessiert) Was denn, Patrick?

Peter Du hast Recht, Patrick. *Schritte* Jemand hat das Büro durchsucht.

Justus Ja! Scheint so. Und zwar einer der entweder sehr unvorsichtig war oder es sehr eilig hatte.

Türquietschen

Joe Hammond Hey, was habt ihr hier zu schaffen?

Peter Mann, der hat ein Gewehr!

Joe Hammond Na los, raus mit der Sprache, was wollt ihr hier?

Kenneth Wer ... wer sind Sie?

Joe Hammond Was wollt ihr hier? Könnt ihr nicht sehen, daß das ein Privatzimmer ist?

Justus Einen Augenblick! Vielleicht sind Sie so liebenswürdig, sich zu erklären.

Joe Hammond (verständnislos) Was?

Justus Es hat den Anschein, als sei diese Örtlichkeit durchsucht worden. Es dürfte die Polizei interessieren, zu erfahren, was Sie hier wollen und warum Sie so flink ein Gewehr im Anschlag haben.

Joe Hammond Ihr wollt die Polizei rufen?

Justus Das erscheint mir ratsam. Andererseits wäre es vielleicht klüger, die Rückkehr von Miss O'Hara abzuwarten und ihr die Anzeige zu überlassen.

Joe Hammond Miss O'Hara? (lacht) Das muß ich euch wohl einiges erklären.

*Türgeräusch
Vogelzwitschern*

Kenneth Da kommt sie ja! Kusine Kathleen!

Joe Hammond Kusine?

Kenneth Du ... du bist doch Kusine Kathleen?

Joe Hammond Lieber Himmel! Dann seid ihr Patrick und Kenneth aus Rocky Beach. Warum habt ihr denn nichts gesagt? Ich hätte fast auf euch geschossen.

Kenneth Sie sind ein Freund von Kathleen?

Joe Hammond So kann man es auch nennen. (vorwurfsvoll) Kathleen, Du hast deinen Vettern nicht geschrieben. Du hattest mir versprochen, ihnen zu schreiben, ehe wir nach Lake Tahoe fahren.

Mrs Hammond Kommt, laßt Euch begrüßen! Es ist solange her, daß ich euch gesehen habe.

Kenneth (lacht) Ach, laß Dich umarmen, Kusine.

Mrs Hammond (lacht)

Kenneth Bist Du hübsch geworden. Mein Gott, ist das lange her, daß wir uns gesehen haben. Ein richtig großes Mädchen bist du geworden. (lacht)

Mrs Hammond Von diesen fixen Jungen habt ihr mir ja geschrieben. Justus, Peter und Bob, nicht wahr?

Kenneth Weißt du was? Laß uns doch einfach mal in unserer Heimatsprache reden. Ich hätte große Lust dazu.

Mrs Hammond (bedauernd) Oh, bitte, wir wollen nicht gälisch reden. Das versteht mein Mann nicht, und auf ihn wollen wir doch Rücksicht nehmen.

Kenneth Dein Mann?

Patrick Äh, Kathy, wann hast Du ...

Joe Hammond Vorige Woche. Kathleen und ich haben vorige Woche in Lake Tahoe geheiratet. Mein Name ist Joe Hammond.

Patrick (lacht) Das ist eine Überraschung!

Kenneth Herzlichen Glückwunsch!

Justus Herzlichen Glückwunsch!

Kenneth Kathy verheiratet. Wer hätte das gedacht?

Mrs Hammond (lacht)

Kenneth (singt) Hoch soll sie leben, hoch soll sie leben.

Patrick (singt mit)

**Justus, Peter,
Bob** (singen den letzten Teil) Dreimal hoch!

Musik

Joe Hammond Nichts für ungut, daß ich euch mit dem Gewehr bedroht habe. Kathy, deine Verwandtschaft sah sich gerade dein Büro an.

Justus Hier muß jemand eingedrungen sein, während sie weg waren. Er hat den Raum durchsucht.

Mrs Hammond Ach, das ist komisch. Patrick und Kenneth haben mir geschrieben, daß du ein Detektiv bist.

Justus Nein, nein, nicht böse sein. Ich finde, Du bist ein guter Detektiv. Du hast Recht. Dieses Zimmer ist durchsucht worden. Mein Mann und ich haben es durchsucht.

Justus Sie?

Mrs Hammond Ja, ich hab einen Schlüssel verlegt. Ich weiß nicht mehr, wo er ist. Es ist ein wichtiger Schlüssel und ich muß ihn finden. Also hab ich ihn überall gesucht

Peter Vielleicht können wir helfen. Oder wenigstens Justus. Er hat einen besondern Spürsinn dafür, wo Leute ihre Sachen hinstecken.

Bob Ich darf ihnen mal unsere Karte geben, ja?

Mrs Hammond Gern, Bob. Danke. Hm, die drei Detektive, drei Fragezeichen, wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv Justus Jonas, Zweiter Detektiv Peter Shaw, Recherchen und Archiv Bob Andrews. Sehr hübsch.

Justus Vielen Dank. Die Fragezeichen auf der Karte sind ein Symbol für das Unbekannte, dem wir stets gern auf der Fährte sind.

Joe Hammond Führt der Junge immer solche Reden?

Patrick Sie meinen so hochgestochen? (lacht) Ja, meistens. Lassen sie ihn nach dem Schlüssel suchen, er findet ihn bestimmt.

Joe Hammond Nicht nötig, Danke.
Kathleen, wir haben unsere Hochzeit noch gar nicht gefeiert. Jetzt sind deine Vettern hier, da sollten wir es nachholen.

Mrs Hammond Nun ... (zögert) Ja!

Joe Hammond Wir feiern gemütlich im kleinen Rahmen. Dabei bleibt es. Wir treffen uns zum Abendbrot. Packt eure Sachen aus uns zieht endlich ein. Ich zeige euch die Zimmer.

Justus Peter, Bob und ich zelten. Das haben wir uns fest vorgenommen. Dabei bleiben wir auch.

Peter Hm.

Joe Hammond Das kann ich verstehen, Jungs. Nirgendwo könnte es schöner sein als hier in der Gegend. Wenn ich Junge wäre, würde ich auch zelten.

Musik

Erzähler Am Abendessen nahmen auch die beiden einzigen Pensionsgäste teil, Mr. Smathers und Mr. Jensen. Zwei Männer, die fortwährend miteinander stritten und Gemütlichkeit nicht aufkommen ließen. Mr. Smathers war ein Naturfreund, der sich weigerte, Fleisch zu essen. Er verabscheute den Berufsfotografen Mr. Jensen, dem nichts wichtiger zu sein schien, als ein gutes Stück Fleisch.

Geschirr- und Besteckgeräusche

Smathers (abfällig) Rindfleisch!

Jensen Bitte keine Vorträge. (ärgerlich) Ich finde Roastbeef köstlich und ich würde es begrüßen, wenn sich mich nicht jedesmal zum Mörder stempelten, sobald ich die Gabel zur Hand nehme.

Smathers Die Tiere sind unsere Freunde, und Freunde fressen sich nicht gegenseitig auf.

Mrs Hammond Die Kuh, die uns freundlicherweise das Abendessen lieferte, kannte ich ja nicht persönlich. Machen wir uns ihretwegen keine Sorgen.
Für Sie, Mr. Smathers, hab ich Rahmspinat, rohgeriebene Karotten und Weizenkeime.

Smathers (erfreut) Ausgezeichnet!

Justus Haben Sie für den Gasthof einen Anbau geplant? Ich habe hinter dem Haus eine Grube gesehen. Ist es eine Baugrube für ein neues Gebäude?

Joe Hammond Das gibt ein Schwimmbecken.

Patrick (skeptisch) Hm, hier ist es aber reichlich kühl zum Schwimmen.

Joe Hammond Wir wärmen das Wasser auf.

Geräusch von Blechmülltonnen

Joe Hammond Ein Bär! Er wühlt die Mülltonne durch.

Stühlerücken, Aufstehen

Smathers Nicht! Unterstehen Sie sich, auf den Bären zu schießen!

Joe Hammond (scharf) Lassen Sie mich, Smathers! Hier tue ich, was ich will!

*Türöffnen
Vogelzwitschern*

Smathers Geh fort, schnell! (Schritte) Versteck Dich! Bleib hier weg!

Knurren

Joe Hammond Zur Seite, Mr. Smathers! Ich schieße!

Knurren

Smathers Nein, nein, nicht schießen! Nicht schießen!

Schuß

Joe Hammond Verflucht!

Smathers (schadenfroh) Vorbeigeschossen, wie?

Joe Hammond (verärgert) Man sollte Sie windelweich prügeln!

Peter (flüstert) Hast Du das Gewehr gesehen, Just?

Justus (flüstert) Ein Betäubungsgewehr! Sonderbar. Warum rückt man einem Bären mit einem Betäubungsgewehr zuleibe, wenn es im Haus ein richtiges Gewehr gibt?

Bob Eben. Die drei Detektive haben wieder einen neuen Fall

Musik

Erzähler Die drei Detektive zogen sich in ihr Zelt zurück, das sie unweit des Gasthofes aufgeschlagen hatten.

Peter Sag mal, was meinst Du damit, daß wir wieder einen Fall haben, Just?

Justus Ich hab eben nochmal mit Patrick und Kenneth gesprochen. Die beiden wollen, daß wir Kathleens frischgetrauten Ehemann unter die Lupe nehmen. Er ist ihnen nicht geheuer.

Zeltreißverschluß

Bob So, zu. Mir ist der Bursche auch nicht sympathisch. (gähnt) Schießwütig ist er.

Justus Und er benutzt ein Betäubungsgewehr um einen Bären zu verjagen. Das ist doch unsinnig. Wozu hat er überhaupt ein Betäubungsgewehr?

Peter (gähnt) Keine Ahnung.

Justus Aber nicht das Betäubungsgewehr macht Patrick und Kenneth Sorgen, sondern das Schwimmbecken. Sie haben Angst, daß ihre tüchtige Kusine einen Mann geheiratet hat, der ihr Geld für sinnlose Pläne verplempert.

- Bob** He, seht mal! Da ist jemand in Kathleens Büro.
- Justus** Das ist Mr. Hammond, er räumt auf.
- Peter** Seltsam, daß Kathleen das nicht selber macht.
- Justus** Ich bin ein wenig enttäuscht von ihr. Und Patrick und Kenneth auch. Sie sah nicht gerade erfreut aus, als Hammond den beiden anbot, ein wenig zu feiern. Und sie spricht nicht gälisch mit ihnen. Überhaupt redet sie nicht viel mit ihnen.
- Bärgeräusche*
- Peter** Moment mal! Da ist doch was!
- Bob** Ich schau mal raus.
- Bob** (Stoffgeräusche) Ah, Mist, klemmt. So.
- Grillenzirpen setzt ein*
- Peter** (erschrocken) Ein Bär!
- Bob** (entsetzter Laut)
- Justus** (ruhig) Ganz ruhig, nicht reizen.
- Peter** (schreit) Hau ab!
- Bob** Psst. Erschreck ihn doch nicht!
- Peter** (erleichtert) Er tritt zum Gasthof rüber.
- Justus** Er wühlt im Abfall.
- Geräusch von Mülltonnen*
- Justus** Da! Joe Hammond springt auf! Er rennt aus dem Büro!
- Heulen*
- Peter** Just, ein Blitz!
- Justus** Jensen hat den Bär fotografiert. (schrei) Kommt!
- Schritte auf Kies*
- Justus** Der Bär haut ab! Kommt! Schnell!
- Peter** (außer Atem) Ob Jensen verletzt ist?
- Justus** Da liegt er!
- Bob** Mr. Hammond, helfen Sie mir! Mir Jensen ist verletzt!
- Schritte*
- Joe Hammond** So ein Narr!
- Smathers** Was ist denn hier los?

Jensen Jemand ... Jemand hat mich geschlagen.

Joe Hammond Stehen Sie auf und sein Sie froh, daß Sie überhaupt noch atmen. Mancher, der von einem Bären vertrimmt wurde, hat das nicht überlebt.

Jensen Vertrimmt ist der richtige Ausdruck! Vertrimmt hat mich jemand! Aber nicht der Bär. Jemand hat sich von hinten angeschlichen und mir ins Genick gehauen.

Joe Hammond Nun mal langsam. Da war ein Bär und sonst niemand.

Jensen Ich hab den Bären von meinem Fenster aus gesehen. Da hab ich meine Kamera geholt und bin runtergegangen. Ich hatte ihn gerade im Sucher, als ich jemanden hinter mir hörte. Das Blitzlicht ging los und eine Sekunde darauf – Volltreffer ins Genick.

Smathers Blödsinn

Jensen Sie, Mr. Smathers, Sie mit ihrem Tierfimmel, Sie waren das.

Joe Hammond Kommen Sie, ich bringe Sie zu einem Arzt.

Jensen Ich will keinen Arzt. Ich will die Polizei! Hier treibt sich ein Verbrecher herum, der unschuldige Menschen anfällt.

Smathers Unschuldige Menschen sollten nachts um diese Zeit im Bett liegen und nicht mit Blitzlicht und Kamera andere Geschöpfe zu Tode erschrecken.

Jensen Meine Kamera! Um Himmels Willen! Sie ist in zwei Teile zerbrochen! Sie Vandale!

Smathers (amüsiert) Wenn Sie ihre Kamera fallenlassen, geht sie eben kaputt.

Jensen Ich geh ins Bett.

Joe Hammond Sie wollen keinen Arzt?

Jensen (verärgert) Brauch ich nicht! Und den Sheriff will ich nicht mehr! Nacht!

Türgeräusche

Justus Peter, Bob, kommt, wir gehen ins Zelt. Gute Nacht!

Peter Nacht!

Bob Gute Nacht.

Joe Hammond Gute Nacht.

Smathers Gute Nacht.

Türgeräusche

Justus Jensen hat Glück gehabt.

Peter Nicht allzu viele Leute, die sich mit einem Bären anlegen, kommen so glimpflich davon. (überlegt) Es sei denn, das war am Ende gar kein Bär.

Justus Du hast den gleichen Gedanken wie ich, Peter. Könnte ein Bär einen Schlag austeilen, der einen Mann zu Boden wirft und betäubt dennoch nicht einmal eine Kratzer auf der Haut hinterläßt?

- Peter** Nein.
- Justus** Ich hab's gesehen. Die Haut in Jensen Genick war unverletzt.
- Bob** Also, wer war es dann, wenn nicht der Bär?
- Justus** Wir werden und morgen, wenn es hell ist, die Spuren ansehen. Dann wird es sich ja zeigen, wer oder was Jensen den Schlag versetzt hat.
- Erzähler** Bär oder Mensch? Das gilt es herauszufinden.

Musik

- Erzähler** Am nächsten Morgen wartete eine herbe Enttäuschung auf die drei Detektive. Joe Hammond war vor ihnen aufgestanden und hatte den Hof gefegt. Fußspuren waren nicht mehr zu sehen. Obwohl Justus, Peter und Bob nichts sagten, merkte Kathleen ihnen die Enttäuschung an. Um sie ein wenig aufzumuntern, erlaubte sie ihnen, nach dem verlorenen Schlüssel zu suchen.

Schritte

- Justus** Hm, den Schlüssel haben wir nicht. Aber hier ist ein Notizbuch über Kathleens gespartes Geld. (Papierrascheln) Darin ist vermerkt, daß sie 10.823 Dollar auf der Bank hat.
- Peter** Alle Achtung!
- Justus** Also ist Kusine Kathleen doch recht wohlhabend. Bob, wir müssen den Schlüssel so schnell wie möglich finden und dann vom Dorf aus deinen Vater anrufen. Er soll sich mit der Kreditauskunftei in Reno verbinden lassen und fragen, ob es dort eine Akte über Hammond gibt.
- Peter** Du meinst, er hat es auf Kathleens Moneten abgesehen.

- Justus** Das ist immerhin möglich.

Türgeräusche

- Justus** Pst, sie kommt.

Mrs Hammond (kommt näher) Na? Habt ihr den Schlüssel gefunden?

- Justus** Leider nein. Erlauben Sie mir eine Frage? Ich hab hier kein Scheckbuch gesehen.

Mrs Hammond Ich hab gar kein Scheckbuch. Ich bezahl alles in bar.

- Justus** Alles? (erstaunt) Ist das nicht zu riskant?

Mrs Hammond Ich hab mein Geld auf der Bank, in einem Schließfach im Tresorraum. Deshalb ist der Schlüssel so wichtig. Ich muß bald Rechnungen bezahlen, und dazu brauche ich Geld.

- Justus** Haben Sie denn keine Angst, daß man Sie überfällt und Ihnen das Geld stiehlt?

Mrs Hammond (überzeugt) Überhaupt nicht! Ich glaube, mein Mann würde jeden erschießen, der das wagen sollte.

Peter Kein Zweifel. Das täte er glatt.

Justus Ja.

Erzähler Die drei Detektive suchten den Tresorschlüssel weiter. Dabei stellten sie fast das ganze Haus auf den Kopf. Jedoch vergeblich, der Schlüssel war nicht aufzufinden. Da sich kein Erfolg einstellen wollte, beschlossen Justus, Bob und Peter, sich in der Umgebung des Gasthofs umzusehen.

Vogelzwitschern, Kuckuck (ganze Szene)

Bob Ich möchte wissen, warum sie so aus dem Häuschen ist. Sie kann sich doch einen Zweitschlüssel beschaffen oder das Schloß ändern lassen. Irgendwie wird sie ja an ihr Schließfach kommen.

Peter Hier wäre auch ein schöner Platz zum Zelten.

Bob Ja.

Peter Ein bißchen weiter vom Haus weg.

Justus Du hast wohl keine Angst vor Bären, was?

Peter Nein, warum auch. Die wollen doch nichts von uns.
Hey! Ist das nicht der Mann von der Tankstelle aus dem Dorf?

Bob Das ist er, Peter.

Mr Richardson Hallo Jungs!

Bob Hallo, guten Tag!

Peter Hallo!

Mr Richardson Ich hab hier ein bißchen Ordnung geschaffen. Leute aus der Stadt haben gezeltet und ihren ganzen Müll hiergelassen. Mein Name ist Richardson.

Justus Justus Jonas. Das ist Peter Shaw und das Bob Andrews.

Mr Richardson Freut mich, Jungs. Wollt ihr auf den Monsterberg?

Peter Monsterberg? Sagten Sie Monsterberg?

Mr Richardson Na klar! Sehr ihr den Turm dort? Da war früher die Feuerwache bei Waldbrandgefahr. Jetzt ist er nicht mehr besetzt, aber früher hieß er nur der Turm vom Monsterberg.

Peter Aus welchem Grund?

Mr Richardson (lacht) Ja, als ich noch Junge war, erzählten die Großen immer, auf dem Berg gäbe es Riesen.

Bob Das hört sich an wie ein Schauer Märchen, daß eine Mutter erfindet, damit die Kinder parieren.

Mr Richardson Mag sein. Ein alter Trapper hat hier mal gewohnt. Er schwor, daß er im Schnee oben beim Gletscher die Fußspuren eines riesenhaften Mannes gefunden hat. Abdrücke mit bloßen Füßen, sagte er.

Justus (überlegt) Fußspuren im Schnee.

Mr Richardson Und ein Junger Mann aus der Stadt kam mal völlig verstört von einem Ausflug ins Dorf zurück. Er behauptete, er habe eine riesige Schreckgestalt auf einer Wiese gesehen.

Justus Monster. Mir ist nicht klar ...

Mr Richardson (lacht) Laß' nur! Gebt nicht soviel auf solche Geschichten. Ich muß weiter. Vielleicht sehen wir uns ja nochmal.

Schritte

**Justus, Peter,
Bob** Wiedersehen!

Peter (seufzt) Monsterberg, Schreckgestalt, Fußspuren in Schnee und Eis. Ob wir nicht lieber umkehren?

Bob Ach, was, wir gehen weiter. Los, kommt.

Laubrascheln

Peter Hey! Wartet mal! Da ist doch was! Ein Schatten!

Bob Ob das ein Bär ist?

Peter Laß und lieber abhauen!

Schritte

Smathers Sieh da! Die Herren Detektive.

Justus (erleichtert) Sie sind das, Mr. Smathers. Wir dachten schon ein Bär oder ...

Peter (unterbricht) oder was schlimmeres.

Smathers Heute wär ich gern ein Bär. Ich habe einen Bienenstock in einem Baum entdeckt. Ein Festmahl für einen Bären!

Peter Um Himmels Willen! Sie haben ja ein Stinktier auf dem Arm!

Smathers Ist es nicht wunderhübsch?

Bob Mr. Smathers, schnell! Tun Sie es weg!

Smathers (lacht) Stört es euch? Ist das nicht dumm? Die Jungen haben Angst, du würdest es mit deinen Drüsen bespritzen. Das würdest du doch nicht tun, oder?

Peter (flehend) Bitte!

Smathers Na schön. Komm, ich setz dich auf den Boden. (Laubrascheln) So, lauf. (lacht) Lauf! Seht ihr, da läuft es! Entzückende Tiere, diese Skunks.

Bob Wenn ich es nicht selber gesehen hätte, ich würde es nicht glauben.

Smathers Ich liebe die Tiere, und die Tiere mögen mich. Ich verstehe sie, und sie verstehen mich. Seht her. *Papierrascheln* Ich hab Erdnüsse in dieser Tüte. Seid mal ganz ruhig. Ich zeig Euch was (pfeift zwitschernd) (lacht) Ein Eichelhäher kommt.

Geräusche eines Eichelhähers (Kreischen) setzen ein

- Smathers** Nicht so gierig. Warte auf die anderen. Es dauert nicht lange. Hab' Geduld mit denen.
- Bob** (flüstert) Ein Eichhörnchen.
- Smathers** Streitet Euch nicht! Es ist für alle genug da. Ah, da sind auch meine Freunde, die Streifenhörnchen. Jetzt geht es los. (lacht)
Sehr ihr? Eine Nuß nach der anderen. Ganz brav sind die Tierchen. So, *rascheln* hier habt ihr alle Nüsse. Und jetzt auf mit euch, ssshhh, shhhh (verscheuchendes Geräusch) (lacht) Weg sind sie.
- Bob** Diese Tiere verstehen Sie tatsächlich.
- Smathers** Das habe ich doch gesagt. Man muß sich nur mit ihnen beschäftigen. (abfällig) Betäubungsmittel, welch ein Hohn!
- Justus** Sie sprechen von Mr. Hammond und seinem Betäubungsgewehr?
- Smathers** Allerdings. Solange ich noch einen Tropfen Blut in den Adern habe, wird er nicht damit schießen.
- Justus** Wozu hat er das Gewehr? Wissen Sie es?
- Smathers** Allerdings weiß ich das.
- Justus** Wollen Sie es uns nicht sagen, Mr. Smathers?
- Smathers** Was? Nein, nein, das sag' ich euch nicht. Wenn ich das täte, glaubt ihr mir womöglich und das wäre eine Tragödie.
- Aufstehen und Schritte*
- Peter** Aber Mr. Smathers, gehen Sie doch nicht weg!
- Bob** Es hat keinen Sinn. Er hört nicht.
- Peter** (ratlos) Eine Tragödie.
- Bob** Was hat er damit nur gemeint? Wenn wir ihm glauben, dann wäre es eine Tragödie. Wieso denn das?
- Justus** Hammond will bestimmt irgendein Tier fragen. Ein Betäubungsgewehr dient dazu, daß man ein Tier anschießt ohne es zu töten. Will er also einen Bären damit fangen?
- Bob** Nein, das kann ich mir nicht vorstellen.
- Justus** Ich auch nicht. Nein, Smathers meint ein anderes Tier. Ein Tier, das wir hier in der Gegend gar nicht vermuten. Aber was für ein Wesen könnte das sein?
- Musik*
- Vogelzwitschern*
Lastwagen (wird lauter)
- Bob** Da kommt ein Lastwagen. Mann, der ist aber ganz schön beladen.
- Peter** Bringt wohl den Zement für das Schwimmbecken.

- Bob** Das ist aber eine Menge Zement.
- Peter** Ist ja auch ein großes Schwimmbecken.
Also ich frag mich, ob Kathleen wohl wußte, das der Zement heute kommt. Sie wollte ja die Lieferung gleich bezahlen.
- Bob** Wir haben den Tresorschlüssel noch nicht gefunden.
- Justus** Sie bekommt den Zement auch ohne Bezahlung. Gegen Unterschrift. Ach, kommt, wir gehen rein.
*Lastwagen hält
Schritte auf Kies*
- Joe Hammond** Kathleen? Kathleen! Kommst du mal eben?
- Mrs Hammond** (entfernt) Ja, was ist denn?
Zuschlagen der LKW-Tür
- Mrs Hammond** Oh, der Zement. (unsicher) Ja, aber ich hab gar kein Geld da.
- Fahrer** Es genügt, wenn sie den Lieferschein abzeichnen.
- Mrs Hammond** Ach so. Na gut. (nervös) Ich nehme den Lieferschein mit ins Haus und unterschreib dort.
- Fahrer** Soviel Mühe brauchen Sie sich doch nicht zu machen. Bittesehr, 'n Kugelschreiber. Unterschreiben Sie einfach irgendwo auf dem Beleg.
- Mrs Hammond** Oh ja. Natürlich. *Papierrascheln, Schreibgeräusche* Ist es recht so? (unsicher) Normalerweise schreibe ich viel besser. Ich bin nur gerade am Brotbacken und steck mitten im Teig. Meine Hand zittert.
- Fahrer** Och, wir sind alle mal 'n bißchen zittrig. (lacht) Wiedersehen!
*Schlagen der LKW-Tür
Anlassen des Motors
LKW fährt weg
Musik
Schritte*
- Joe Hammond** Schön blöd.
- Mrs Hammond** (ärgerlich) Ich sagte dir ja, ich wollte das nicht tun. Du hättest schließlich ja auch unterschreiben können.
- Joe Hammond** Du hättest dich dem Fahrer gegenüber nicht so auslassen sollen, er ist ja kein Schönschreibspezialist. Blöd bist du.
- Mrs Hammond** (ärgerlich) Blöd? Blöd? Du bist blöd, nur du! Du mit deinem idiotischen Loch im Boden. Du bildest dir da etwas ein, das es gar nicht gibt.

Joe Hammond Sicher gibt es das. Ich hab es ja gestern oben auf der Wiese gesehen. Und hier unten war es auch schon.

Mrs Hammond Ach, ich glaub das alles nicht.

Joe Hammond Du wirst schon sehen.

Peter (leise) Kommt schnell, wir verduften. Sie brauchen uns nicht zu sehen.

Erzähler Hier ging es um ein Unterschriftsproblem. Mrs. Kathleen Hammond mochte ihren Namen nicht schreiben. Dabei dürfte sie eigentlich als erfahrene Geschäftsfrau hier keine Hemmungen haben. Und ganz allgemein: Nichts schreibt sich doch so flüssig, wie der eigene Name, oder?

Kurze Musik

*Türoffnen
Schritte*

Justus Kenneth und Patrick sind nicht da. Aber sie werden wohl nichts dagegen haben, wenn wir uns in ihrem Zimmer aufhalten.

Peter Ganz gut, daß Kathleen uns nicht gesehen hat.

Bob Ich glaube, die Flitterwochen sind bei denen schon vorbei.

Justus, Peter (lachen)

Peter Ich komm' da nicht mit. Sie wollte nicht unterschreiben und sie hat den Fahrer angelogen. Sie backt doch gar kein Brot.

Justus Kathleen glaubt nicht, daß es das gibt, was Hammond oben auf der Wiese gesehen hat und was hier unten war.

Peter Also du meinst, an der Geschichte von Mr. Richardson ist was dran.

Justus Kollegen, ich glaube, wir wissen jetzt, was Hammond mit dem Betäubungsgewehr vorhat.

Bob (ungläubig) Du meinst er macht Jagd auf das Monster?

Peter (lacht) Das ... das ist doch irrsinnig.

Justus Eine Wahnidee, aber ich glaube trotzdem, daß es ihm darum geht. Warum machen wir morgen nicht eine Wanderung zur Bergwiese hinauf?

Peter (zweifelnd) Eine Wanderung oder eine Monsterjagd?

Justus Eine Spurensuche. Wenn da oben etwas Ungewöhnliches herumspaziert, dann sollten wir dafür auch Anzeichen aufspüren können. Es müßte eine Fährte zu finden sein.

Peter Vielleicht ist es ein Wesen, das gar keine Spuren hinterläßt.

Justus Aber sicher hinterläßt es welche. Joe Hammond hat heute früh den Hof gekehrt, damit keiner die Spuren sieht, die da waren. Es ist kein Bär. Das wäre ja nichts besonderes. Sondern irgendetwas anderes

Peter Du könntest Recht haben.

Justus Mr. Smathers weiß was es ist, aber von ihm erfährt es keiner. Und das Schwimmbekken paßt jetzt auch zu der ganzen Geschichte. Wißt ihr, woran mich diese Grube erinnert?

Peter Nee, keine Ahnung.

Justus An die Tiergehege im Zoo von San Diego.

Kurze Musik

Erzähler Am nächsten Morgen waren die drei Detektive schon bei Tagesanbruch auf den Beinen. Nach einem kurzen Frühstück stiegen sie ins Bergland bis fast zur Schneegrenze hinauf. Soviel sie aber auch suchten, sie fanden keine ungewöhnliche Spur.

Vogelzwitschern (ganze Szene)

Schritte (teilweise auf Geröll)

Peter Wie wär's, wenn wir unsere Schritte zurück zu Kathys Pension lenken?

Bob Du willst nicht wissen, was Hammond mit dem Betäubungsgewehr jagt?

Peter Doch, schon. Nur möchte ich dem Ding hier nicht begegnen.

Justus Ich habe drei Ortungsgeräte dabei. Wir können das Gelände schneller durchkämmen, wenn wir uns trennen. Mit Hilfe der Geräte finden wir uns immer schnell wieder. Ihr braucht nur die Taste daran zu drücken. Ein Piepton gibt dann an, wo der andere ist.

Peter Ja aber ... funktionieren die auch wirklich? Ich hab keine Lust, mich hier zu verirren.

Justus Ich hab alle drei Geräte getestet. Sie sind in Ordnung.

Bob Okay, wer sucht in welcher Richtung?

Justus Dazu kommen wir jetzt.

Musik

Ein Vogel kreischt (gesamte Szene)

Erzähler Die drei Detektive trennten sich. Justus ging nach Norden, Peter nach Westen und Bob zunächst nach Süden. Später schwenkte er nach Westen um. Er sucht den Boden nach Spuren ab und blieb alle paar Sekunden stehen um zu horchen.

Schritte in hohem Gras

Bob He, Moment. Das ist doch eine Spur. Hm. Sieht aus, als ob ein großes Tier hiergewesen wäre. Ein Bär vielleicht? *Rascheln im Gras* Vorsicht, Bob. Da ist eine Bodenspalte, hm, wenigstens drei Meter breit. Senkrecht geht's da runter. Oh, da unten liegt ja noch Schnee. (stutzt) Ist da jemand? Justus, Peter? Nichts. Ich muß mich getäuscht haben. Ich ... (schreit laut)

Aufschlagen auf Geröll
Fallende Steine

Sehr kurze Musik

Bob (stöhnt stark) (benommen) Mein Kopf! (stöhnt) Ich bin in den Spalt gefallen. Da war doch jemand. (stöhnt) Ich muß ein Zeichen geben. Hoffentlich ist das Peilgerät noch in Ordnung. *Signalton des Peilgerätes* Gott sei Dank, es klappt (ruft) Hilfe! Peter, Justus! Hier unten bin ich! Hilfe! Hört ihr mich denn nicht?

Justus (entfernt) Bob, wo bist du?

Bob Hier unten, Justus, in der Spalte! Ah, da bist Du ja!

Justus (entfernt) Bob! Wie ist das passiert? Peter, hier ist er!

Peter (entfernt) Wie zum Kuckuck bist du denn da runter gekommen?

Bob Reingefallen eben!

Peter Ach mach keine Witze!

Bob Das wäre Euch auch passiert, wenn ihr das Gleiche gesehen hättet wie ich.

Justus Was hast du denn gesehen?

Bob Irgendein Tier. Etwas ganz, ganz Großes. Ich weiß nicht, was es war. Es kam von hinten an und war plötzlich bei mir. Ich hörte seinen Atem, dreht mich um und blickt in zwei rote Augen. Vor Schreck trat ich zurück und stürzte ab. Und dann .. dann wurde ich ohnmächtig.

Justus Wir brauchen ein Seil, damit wir dich hochziehen können.

Peter Also ich hol eins. Ich lauf zum Gasthof zurück. (entfernt sich) Seid vorsichtig, ich bin bald zurück.

Justus Bob, was hast du denn nun wirklich gesehen.

Bob Ehrlich Just, das weiß ich einfach nicht. Es ging alles so schnell. Ich hörte was hinter mir, ich dreht mich um und dann ... dann sah ich diese Augen. Ich schrie. Und das Ding auch, glaube ich - und ich stürzte ab.

Justus Ich seh mal nach. Deine Spur muß ja da sein und die Spur von dem anderen auch. Im Schnee zeichnet sie sich ja gut ab.

Bob Just, bist du noch da?

Justus Ja, hier. Ich seh deine Fußspur. Unglaublich!

Bob Was ist denn?

Justus Bob, bist du sicher, daß es kein Mann war, der dir nachkam? Ein sehr großer Mann mit bloßen Füßen.

Bob Ich hab keine Füße gesehen. Und wenn das ein Mann war, dann zähle ich mich ab sofort nicht mehr zum Menschengeschlecht.

Justus Das ist erstaunlich. Hier war nämlich jemand, ein sehr großer Kerl, der barfuß lief. Ah, verflixt!

Aufschlag, rollende Steine

- Bob** Just, Mann Just, paß' bloß auf! Just! (Pause) Hey Justus, sag doch was! (aufgeregt) Just! Just! Verdammt, was ist denn los? Just, antworte doch! Wo bist du denn? (Pause) Justus!
- Justus** (gequält) Mein Hals!
- Bob** Was ist passiert, wo bist du denn?
- Justus** Hier bin ich, ich war die ganze Zeit hier. Jemand ist von hinten gekommen und hat mir einen Schlag verpaßt.
- Bob** Ins Genick? Also hast du auch einen Nackenschlag abgekriegt, so wie Mr. Jensen.
- Justus** Genau das, genau wie Mr. Jensen und jemand hat alle Fußspuren verwischt.
- Bob** (stöhnt)
Musik
- Bob** (stöhnt)
Schleifendes Geräusch auf Geröll
- Peter** (stöhnt) Komm!
- Bob** Endlich bin ich aus dieser Spalte raus. Vielen Dank, Peter, daß du das Seil geholt hast. Ohne Seil wären wir bestimmt aufgeschmissen gewesen
- Peter** Nichts zu danken, Bob.
- Bob** Also eins wissen wir sicher: Den Nackenschlag hat Justus nicht von einem Bären abgekriegt.
- Justus** Mit Sicherheit nicht. Und was dich erschreckt hat, war möglicherweise dasselbe barfüßige Wesen, das mich anfiel und dann seine eigenen Spuren verwischte.
- Peter** Ein barfüßiger Mann? Hier läuft doch keiner ohne Schuhe rum.
- Justus** Ich hab den beachtlichen Fußabdruck eines Mannes gefunden. Meiner Schätzung nach bestimmt 40 cm lang.
- Peter** Der Monsterberg. Dies ist der Monsterberg!
Zweigeknacken, Grasrascheln
- Smathers** Monsterberg? Wer redet da von Monster?
- Peter** Mr. Smathers!
- Smathers** Tut mir leid. Hab ich euch erschreckt? Was soll das Gerede von einem Monster? Wo ist der Abdruck?
- Justus** Jemand hat ihn weggefegt.
- Smathers** (belustigt) Oh ja, ich verstehe.
- Peter** Aber da war wirklich ein Fußabdruck. Wenn Justus das sagt, dann stimmt das auch!

- Smathers** Ihr habt euch von Richardson von der Tankstelle beschwatzen lassen. Er sollte sich schämen, euch Jungen solche Angst zu machen. Den Mann knöpf ich mir vor!
- Justus** Mr Smathers!
- Smathers** Und ihr solltet euch in der Nähe des Gasthofs aufhalten. Ganz ungefährlich ist es hier nämlich nicht.
- Peter** Das leuchtet mir schon ein. Ich glaube, wir sollten hier ebenfalls verschwinden. Wenn man sich mit einem Monster einläßt, kann das böse enden.
- Erzähler** Mr. Smathers hat offensichtlich nicht nur alle bekannten Wald- und Gebirgstiere sondern auch eine bislang nicht näher erforschte Art in sein Herz geschlossen. Weiß er mehr darüber als wir?
- Musik*
- Erzähler** Für diesen Tag hatten Justus, Bob und Peter nach ihrem Geschmack genügend Natur gesehen. Sie wollten die Abendstunden nutzen, um nach dem Schlüssel zu suchen, den Kathleen so dringend benötigte. Dabei warfen sie auch einen Blick in das Zimmer von Mr. Jensen
- Türöffnen*
Schritte
Türschließen
- Justus** Das ist ein Ding! Ich werfe einen Blick in das Zimmer von Mr. Jensen, und was sehe ich als erstes? Ein Buch mit dem Titel "Fotografieren für Anfänger".
- Bob** (erstaunter Laut)
- Peter** Das ist doch wohl ein Witz!
- Justus** Ein Witz? Vielleicht. Auf jeden Fall ist Jensen kein Fotograf.
- Peter** Wollen wir das Zimmer durchsuchen? Das wäre eine Gelegenheit. Mr. Jensen ist unten in der Gaststube.
- Justus** Ach, lieber nicht. Mir genügt dieser eine Blick in sein Zimmer. Kommt.
- Schritte*
- Peter** Durch den Hinterausgang.
- Schritte*
- Vogelzwitschern setzt ein Türquietschen*
- Peter** (gähnt) Ich bin reichlich müde.
- Bob** (seufzt) Moment mal!
- Peter** (gähnt)
- Bob** Da ist jemand in Kathleens Büro.
- Peter** Hä?
- Bob** Mann, das ist Jensen.

Justus (flüstert) Tatsächlich. Er blättert in ihren Geschäftsbüchern. (erschrockener Laut)

Bob (flüstert) Jetzt hat er was gehört. Er stellt das Buch zurück.

Peter (flüstert) Seid leise. Kathleen und ihr Mann kommen.

Bob (flüstert) Jensen versteckt sich hinter dem Schreibtisch.

Joe Hammond Siehst du, hier ist niemand. Du hast dich getäuscht.

Mrs Hammond Ich hab aber was gehört. Ich weiß genau, daß ich Schritte gehört habe.

Joe Hammond Deine Nerven spielen dir einen Streich. Es gibt keinen Grund zur Sorge. Du machst das ganz prima mit den beiden Trotteln aus Rocky Beach. Laß dich von denen bloß nicht unterkriegen. Sie bleiben ja nicht ewig.

Mrs Hammond Noch länger als eine Woche.

Türklappen

Peter (flüstert) Sie sind weg. Was hat das zu bedeuten?

Bob Jetzt haut auch Jensen ab. Ich versteh das nicht. Wieso sollten Patrick und Kenneth Kathleen nervös machen? Es sind doch ihre Lieblingsvettern.

Justus Das begreife ich eben nicht.

Bob Ja.

Justus Überhaupt nichts begreife ich. Ich war noch nie in meinem Leben so aufgeschmissen.

Musik

Erzähler Justus ist aufgeschmissen. Geht es meinen Hörern auch so?
Am nächsten Morgen beobachteten die drei Detektive, wie Joe Hammond in Richtung Feuerturm eilte. Das Betäubungsgewehr trug er auf der Schulter. Heimlich folgten sie ihm.

Vogelzwitschern

Justus In diesem Waldstück ist er verschwunden. Was könnte da sein?

Peter Ich sehe nur Bäume, Bäume, Bäume.

Justus Warte mal. Hat Mr. Richardson nicht irgendwas von einer Waldhütte gesagt? War da nicht so ein junger Mann aus der Stadt, der ganz verstört wegen des Monsters ins Dorf gekommen ist?

Peter (verneinender Laut) Von einer Hütte hat Richardson nichts gesagt.

Justus Dann hat jemand anders die Hütte erwähnt. Ich glaube jedenfalls, daß Hammond dort hingeht.

Peter (erschrocken) Feuer! Sehr dort, der Wald brennt!

- Bob** Da kommt jemand mit dem Auto den Waldweg hinunter.
Autogeräusche, Auto hält
- Mann** Steigt ein, Jungs, schnell! Der Wald brennt. Das Feuer breitet sich rasend schnell aus. Ich ... äh ... ich hab eine Kippe verloren und schon stand alles in Flammen.
- Justus** Mr. Hammond muß noch dort sein.
- Mann** So ein blonder Mann, ja. Den hab ich vorhin in Richtung Gasthof laufen sehen. (drängt) Schnell, steigt ein! Das Feuer wird bald hier sein.
Auto fährt los
Musik
- Erzähler** Der Fahrer setzte Justus, Bob und Peter am Gasthof ab. Tatsächlich war Mr. Hammond schon hier. Er bereitete sich darauf vor, das Haus gegen das rasend schnell heranrückende Feuer zu verteidigen.
- Justus** Hammond ist tatsächlich schon zurück. Kenneth, Patrick und Mr. Jensen auch.
- Mrs Hammond** Joe, Joe, wir müssen hier weg!
- Joe Hammond** Nein, wir müssen das Haus schützen.
- Kenneth** Das Leben meiner Kusine ist wichtiger. Kathleen, du kommst mit uns! Justus, Peter, Bob, ihr kommt mit.
- Justus** Augenblick noch, Kenneth, erst müssen wir Kathleen finden.
- Kenneth** Was? Was redest du da für einen Unsinn?
- Justus** Mrs Hammond, wo ist Kathleen?
- Joe Hammond** Du spinnst wohl!
- Justus** Sie sind Mrs Hammond. *Schritte* Wo ist Kathleen O'Hara? Sagen Sie es mir, schnell! Oder wollen Sie, daß sie verbrennt?
- Jensen** Wo Kathleen O'Hara ist? Sie sind nicht Kathleen O'Hara.
- Mrs Hammod** Ich ... ich war bisher Kathleen O'Hara, jetzt bin ich Kathleen Hammond. Das wissen sie doch! Ich bin die frühere Kathleen O'Hara.
Schnelle Schritte auf Kies
- Justus** Nein, haltet sie. Sie ist eine Betrügerin! Haltet sie!
- Jensen** Hiergeblieben!
- Peter** (aufgeregt) Die Perücke ist ihr runtergefallen! Sie ist gar nicht rothaarig.
- Patrick** (überrascht) Ui, verdammt. Das ist nicht Kathleen.
- Kenneth** Ich habe sie! Die entwischt mir nicht! Wo ist meine Kusine? Wo ist Kathleen?
- Justus** (aufgeregt) Oben bei der Hütte, nicht wahr? Ist sie dort?
- Mrs Hammond** Ja, da ist sie.

Kenneth Patrick, paß' auf, daß uns der saubere Mr. Hammond nicht entkommt. Ich fahre zur Hütte rauf.

*Autotüren schlagen
Schritte auf Kies*

Jensen Ich komme mit, ich zeige ihnen, wo sie ist

Autotüren zuschlagen

Kenneth In Ordnung, Mr. Jensen.

Justus Und wir auch!

*Anlassen der Motors
Lastwagen fährt weg*

Musik

Erzähler Kenneth fuhr durch den teilweise berennenden Wald. Mühsam kämpfte er sich an die Waldhütte heran, die am Rande einer Lichtung lag.

Fahrgeräusche

Justus Dort ist die Hütte. Anhalten, Kenneth, da ist sie!

*Öffnen und Zuschlagen der Türen
Knisterndes Feuer (gesamte Szene)*

Kenneth Schnell! Kathleen, wo bist Du?

Kathleen (entfern) Hier, hier! Ich bin in der Hütte!

Kenneth Das kommt aus der Hütte.

Schritte

Kathleen (entfernt) Bitte, laßt mich raus!

Justus Die Tür ist verriegelt. Wir müssen sie aufbrechen.

Kenneth Das schaffen wir schon, ich werfe mich dagegen. Zur Seite Kathleen!

Starker Aufprall auf Holz

Kenneth (verzweifelt) Die Tür hält! Sie ist zu stabil!

Justus Jemand hat Kathleen hier gefangen gehalten. Mir ist jetzt alles klar.
Das Monster!

Lauten Heulen

Kathleen Was höre ich da?

Kenneth Ruhig, Kathleen, ruhig. Komm heraus. Ich bin es, dein Vetter Kenneth!

- Justus** Vorsicht! Das Monster will in die Hütte! (ruft) Zur Seite Kenneth, es rennt die Tür ein!
- Kathleen** (schreit)
- Splitterndes Holz*
 Monster brüllt
- Peter** Das Monster hat die Tür zerschmettert!
- Justus** Mr. Smathers! Wo kommen Sie her?
- Smathers** Ruhig, ganz ruhig
- Monster brüllt*
- Smathers** Ich weiß, ich weiß *Monster brüllt* Es ist schlimm. Aber es wird ja alles wieder gut. Das Feuer wird dir nichts tun. Ich passe schon auf. Und jetzt komm. *Monster brüllt* Ganz ruhig.
- Schritte*
- Justus** Er führt das Monster weg. Es gehorcht ihm.
- Peter** Unglaublich.
- Kathleen** Kenneth, bist du es wirklich?
- Kenneth** Ach Kathleen, ich bin ja so froh.
- Kathleen** Was war das für ein Tier?
- Kenneth** Darüber können wir später reden.
 Komm, wir müssen hier weg. Wir fahren zu deinem Gasthof.
- Musik*
- Erzähler** Es war dunkel geworden, als die Feuerwehr den Barnd endlich ganz eingedämmt hatte. Im Gasthof saßen Patrick und Kenneth bei ihrer Kusine. Kathleen erstattete dem Dorfpolizisten Bericht. Nicht nur Justus, Peter und Bob, auch Jensen, der falsche Fotograf war dabei. Er gab sich gelassen. Er zielte mit dem Betäubungsgewehr auf Mr. Joe Hammond.
- Polizist** Nehmen Sie das Gewehr weg.
- Jensen** Erst wenn sie diesem Verbrecher Handschellen angelegt haben.
- Polizist** Stellen Sie das Ding weg, ehe ein Unglück passiert.
- Jensen** Na gut, auf ihre Verantwortung.
- Polizist** Miss O'Hara, erzählen Sie, was ist passiert?
- Kathleen** Mr. Hammond war Gast in meiner Pension. Eines Tages sprachen wir über Geld und da benahm er sich so eigenartig, daß ich Angst bekam.
- Justus** Und damals haben Sie den Schlüssel versteckt.

- Kathleen** Ja, ich hatte so ein eigenartiges Gefühl.
- Justus** Wo ist eigentlich der Schlüssel?
- Patrick** (lachend) Mir hat es Kathleen schon erzählt. Sie hat den Schlüssel mit Klebeband unter ihrem befestigt.
- Justus** (lacht)
- Patrick** ... und darauf darauf hat das saubere Pärchen die ganze Zeit geschlafen (lacht)
- Polizist** Fahren sie bitte fort, Miss O'Hara.
- Kathleen** Kurz darauf kam Mr. Hammond zu mir und forderte das Geld. Er drohte, mich zu erschießen *Uhr schlägt* Ich dachte, wenn ich ihm das Geld gebe, erschießt er mich erstrecht. Ich habe ihm nichts gegeben. Aber er hat nur gelacht. Dann hat er mich zu der Hütte geschleppt und mich dort eingesperrt. Er ist jeden Tag gekommen und hat mir etwas zu essen und zu trinken gebracht. Eine Woche lang.
- Justus** Es war also ganz einfach. Mr Hammond kam hierher und sah, daß seine Frau eine unglaubliche Ähnlichkeit mit Miss Kathleen hat. Das wollte er ausnutzen, um an ihr Geld zu kommen. Leider beherrschte Mrs Hammond die Unterschrift von Miss Kathleen nicht besonders gut.
- Peter** Und des Schlüssel für den Tresor konnten sie auch nicht finden.
- Jensen** Mr. Hammond hat sich auf Betrug spezialisiert. Er hat meine Schwester um 10.000 Dollar erleichtert, ohne daß wir etwas gegen ihn unternehmen konnten.
- Justus** Und Sie sind kein Fotograf?
- Jensen** (lacht) Ich habe eine Eisenhandlung in Lake Tahoe. Meine Schwester sah zufällig Hammond und diese Frau. Sie hatte eine Kamera dabei und machte rasch ein Foto. Und sie schrieb sich ihre Wagennummer auf.
- Peter** Wozu das?
- Jensen** Wir dachten, sie sollte sein nächstes Opfer sein.
- Kenneth** Und davor wollten Sie sie schützen.
- Jensen** Genau. Durch die Autonummer kam ich auf Miss Kathleens Adresse. Ja, und das gab mir die Idee, hier als Fotograf aufzutreten, der Tieraufnahmen in freier Wildbahn machen will.
- Türöffnen*
- Peter** Oh, Mr. Smathers!
- Smathers** Du liebe Zeit! Diese Ähnlichkeit.
- Justus** Das erklären wir Ihnen später, Mr. Smathers. Es ist etwas ... kompliziert.
- Polizist** Hat der Herr auch mit dem Fall zu tun?
- Justus** Nein, überhaupt nicht.
- Polizist** Und jetzt zu dem Betäubungsgewehr. Wozu brauchte Hammond das?

Smathers Abscheulich, nicht? Können Sie sich vorstellen, Herr Wachtmeister, daß Mr. Hammond alles Ernstes glaubt, es gäbe hier im Gebirge eine Art Monster. Er hat die irrwitzige Vorstellung, er könne ein Wesen einfangen, daß der Fachwelt gänzlich unbekannt ist (lacht).

Polizist (lacht) Ein Monster? Der Mann ist ja übergeschnappt.

Justus, Peter (lachen)

Smathers Genau. Wir wissen schließlich alle, daß es gar keine Monster gibt, nicht wahr?

Erzähler In dieser Geschichte ist schon soviel aus niedrigen Beweggründen gelogen und betrogen worden, aber diese Notlüge unseres tapferen Tierfreundes entspringt zweifellos lauterer Motiven. Tja, guter Mr. Smathers!

Titelmusik